

- eidg. Orten bezüglich des Veltlins verhandelt, s. ebenda spez. 957 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Das voranstehende Wort ist teilweise zerstört und kann nicht mehr rekonstruiert werden.
 - 6) An der Konferenz der IX kath. Orte vom 7. bis 9. November 1635 in Luzern wiederholte Fels den Vorschlag, die eidg. Orte könnten das Veltlin bis

147/60-61

zur Beendigung der Bündnerwirren als Depositum behalten, s. ebenda 959 (Nr. 758) spez. 959 a. Auch diesmal war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

AH 147, 81^r (aufgeklebt)

147/61

[1639?]

A

KLAGEPUNKTE¹ DER AMTSGENOSSEN DES AMTES HITZKIRCH GEGEN DEN GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT HEIDEGG, OBERST [HEINRICH] FLECKENSTEIN, [AUFGEZEICHNET VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

Zurlaubiana AH 4/42, 43, 44 und 44A

"Kurtzer begriff Und Jnhalt.

Ettlicher fürnembsten Articlén, von wellicher wegen, sich die underthonen Jm Ambt Hitzkhilch gemeinlich, auch sonderlich, ettliche Jar und Zytthero wider und gägen H. Oberst Fläckenstein Grichts H. zuo Heidegg höchlich beschwärt, und erclagt habendt etc.

1[.] Erstlichen, dass er wegen des Sees zuo Richensee [d.h. wegen der Fischenzen im Baldeggersee] ... die vischer wider den Jnhalt der brieff und siglen beschwäred, Erschätz daruff schlachen, den jerlichen zins dem Ambt nit entrichten thüge.

Harumben söllendt bericht geben [der] undervogt [des Amtes Hitzkirch] Hans **Lang**, Caspar **Egli**, beed statthalter von Esch[?]² =Aesch - einer davon war Christoph **Müller** -] und Hans Petter [=Peter] von Gälffingen [=Gelfingen, konkret von Klotensberg].

2[.] Jtem, fordere Neuwe und Grosse erschätz, von gülden, zinsen, oder güetern davon eintweder vor disen durch syne vorfahren gantz nichts, oder ein geringes sye begärt und jnzogen worden. Sölle syn Rechtsamj diss fahls, durch authentische brieff und sigel erscheinen; dieser erschätzen wegen sindt zu verhören, hernach folgende Personen.

Jagli **Müller**, Andres **Lang** von Hemmigkhen [=Hämikon]. Jung und alt Rungger [=Rung], [Unter-]Vogt [des Amtes Hitzkirch] Teilers

[=**Theiler**] erben uffem Clottensperg [=Klotensberg], Heinrich Durs [Moser?]^{2a}, und Bernhart Mooser [=Moser], Bernhardt Petter [=Peter], Peter Petter [=Peter]. Hans Heini **Willi** [von Mosen], Jogli **Willi** von Moosen. beed statthalter zuo Esch und ander mehr. Oswald Stollen [=Stoll] Sohn und Claus Buochman [=Buchmann], amann [der Herrschaft Heidegg, Hans?] Spilhofer [=Spillhofer] vogt Jos Petters [=Peter] seligen Söhn³, Hans Hindemann [=Hindermann], Hans 147/61

Räber; Jagli Winkhler [=Winkler] von Gälffingen, Caspar **Räber**, Albrecht [Ineichen, der Schwager nachfolgenden] ... Ulj Elminger [=Elmiger, von Ermensee], Schnider Laupacher [=Laubacher].

3[.] Den Räßberg zuo Richensee, so von den 7 [in den Freien Ämtern bzw. im Amt Hitzkirch reg.] ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] Mannlächchen Jst, macht er Jnne auch erschazig: wye vilicht mit anderen Mann Lächengüteren: wider die Lächens articel die vermögend dass man soliche Jn keinen wäg beschwären solle ohn erlaubnuss eines Landtvogts [der Freien Ämter, z.Z. war dies Peter **Furrer**] etc.

4[.] Dass er synem gefallen nach hinderugs eines Landtvogts und der Pursamj frömbde lüth Synes eignen Nuzes willen Jnengsetz und angenommen wye auch beschwärlichen Jnzug abgfordert, die nachgendts der gmeindt gnossen unglägen und schädlich gsyn:

Ob er dessen befuegt und mechtig sölle er genuogsam erscheinen.

5. Underfengt sich dess gewalts, das würthen zuo erlauben oder abzestriken: Solle dise rechtsamj bewysen; was jme der ein und ander dafür geben müessen: Kann erfragt werden: vogt hans **Fries** von Schwarzenbach, Claus Buochman. Oswald Stollen Sohn. Martin **Tanner** oder Talis [=Thali]⁴ seligen Erben.

6. Die von Nielj [=Lieli] und Sultz⁵ clagendt sich synes übernuzes Jn dem fronwaldt. und das er den selbigen für eigenthumb anspräche, Jtem straffe die fälhafften zuo synen handen, handle wider den Jnhalt Jrer byhanden habenden brieffen und siglen.

7. Uff Nüwe huser mache er bodenzins, volgents müessendts Erblächen syn, und dan den ehrschatz mit sich züchen, etc.

8. Habe Zuo einer matten Ab der Gälffingern holtz jngeschlagen synes gefallens an drüen ohrten darüber fur den H. Landvogt [der Freien Ämter] citiert, kein andtwort geben wellen, Jtem mögend Jmme zuo keiner under marchung bringen: vil weniger zuo erscheinung syner deswegen habenden brieff und siglen.

9. Strassen und Lychweg verendert nach sinem belieben zue Gelfffingen, zu Nielj etc.

10. Zücht die güeter an sich, so ettwan Erbs usstürungs, auch uffvals wys hingeben oder verendert werdendt.

11. Gricht und Recht werde nit mehr wye von Altem hero besetzt. schon 7 Jahr lang unbesetzt verpliben. Die Käuff und anders nit mehr dem ordenlichen Rechten gemäss verfertiget. die verschribende

güter oder underpfand auch nit mehr nach Amtsrecht gewürdigt:
[die] form dess gerichtlichen processes nit mehr geübt.
Jndem und uff begebende fähl die gebürendt form mit pfandtschazung
uffrichtung der gantrechten, mehr costen uffgaht, alss Jn des
Landtvogts Gerichten etc. Und Ehe er die appellation verfertige,
müesse Jede Parth da vorhin 20 ss. gsyn, jetzt ein Kr. leggen

147/61

12. Wan er geldt uslichen thuot, Muoss ettwan ein Schuolmeister oder ein anderer frombder schryber den brieff schryben, Und würdt einem Landtvogt nebendt dem Sigelgeldt [Kanzleitaxen gemeint] auch der gebürend respect entzogen.
Diewyl Ja billich ist, dass die underthonen, by Jren Eiden Niemanden anderst als demme sy geschworen anloben versprechen [und] bestettigen söllent.
13. Handlet wider die Landtsordnung mit uffrichtung derglychen verschrybungen und uslychungen, welches aber den Amtslüthen vermittelst diser vorgesagten verüebenden unformen desto minder mag offenbahr werden.
Nachfrag ist Zehalten, wye er mit Adam Langen [=Lang], Thoman Stollen [=Stoll], Claus **Höltschi** [von Aesch?] dem Zinggen [=Zingg] und anderen gehandelt etc.
14. Wellicher sich synen Anmuotungen und Neüwerungen widersetzen welle, dem begägne er mit allerhand threuwungen, schwäch- und schälthworten, und hingägen auch die offentlichen schältungen so über Jn ergangen, lasse er unverantwortet Pliben.
15. Jngriff mit straffen Was für ungelägenheiten er den H. landvögten gmacht wan er uff citation usspliben: Jtem wann etwan straff und buosswürdige Personen sich zuo widersetzen angewisen, ist ettlichen H. Landtvogten noch in guetem wüssen.
16. By der Khilchen Rechnung zuo Hitzkhilch gaht seinetwegen grossen costen uff darfs Jmme Niemandt Widersprüchen.
[17.] Andere Sonderbare beschwerden und clegten werdent Auch besondere Personen widerumb zu erholen wüssen."
- 1) Vorliegende Klagen des Amtes Hitzkirch gegen Fleckenstein wurden an der Tagsatzung der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 6. Juni 1639 in Hitzkirch - s. EA V 2, 1135 (Nr. 900) spez. 1705 Art. 40-44 - erörtert waren aber bereits anlässlich der Konferenz der IV Orte: ZH, LU, SZ und ZG vom 13. Januar 1637 in Baden - s. ebenda 1010 (Nr. 804) spez. 1705 Art. 39 - erhoben worden und gehen gar bis ins Jahr 1629 - s. Zurlaubiana AH 138/25 - zurück. An beiden genannten Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug jeweils durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Der voranstehende Name ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 2a) Diese Person wurde über der Zeile eingefügt, die Stelle ist nicht eindeutig lesbar.
- 3) Die Passage "vogt Jos Petters seligen Söhn" ist gestrichen.
- 4) Möglicherweise ist hier der 1632 als Gastwirt zum Weissen Kreuz in Hitzkirch nachgewiesene Martin **Thali** gemeint, s. ebenda AH 127/44.
- 5) Die Passage: "und Sultz" ist gestrichen.

147/62

147/62

1629 Dezember 31., Argenteuil

A

SCHREIBEN VON [GARDEFÄHNRICH] H[EINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT [UND GLEICHZEITIGEN LANDSCHREI-
BER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Dyss beschicht dich Zuo berichten wie das der [Garde-]Leutenamt
[Beat Thomas **Stocker**] durch H. S[chwager Garde]hauptmans [der Kom-
pagnie Zurlauben, Jakob **Wickart**, beide von Zug - letzterer war mit
des Absenders und des Adressaten Schwester **Elisabeth** Zurlauben ver-
heiratet] früntliche pratica unnd ... willen goutten verheyssens ...
seine heimb reyss Jngestellt unangesehen Er die selb so Fill alls
versprochen gehan, dero wegen kein ander mittel Jezountt Verhanten
so miner abhin abkommen, unnd unss uss der gefar Ze erretten, wie
auch Unser Reputation zuo Erhalten alls dass Jch Jmb selbst Ehin
Compagnie solicitierte oder uffs meist Ehin halbe Unnder den 12000
Man so Herr Marechall [de France, der Colonel général des Suisses et
Grisons, François de **Bassompierre**] werben Soll¹, Were gout so der
Neüwe ambasador [- erst 1634 sollte mit Michel **Vialard** wieder ein
ordentlicher Ambassador bei den eidg. Orten akkreditiert werden -]
ettwas darfon han[d]lete du Feür Jn solicitiertest, Massen alles
seinem Vatter [Paul **Stocker**, von Zug] auch angebest, Mein dessentwe-
gen mitt herren Marechall Ehin heimb reyss zuthoun Dyssess geschefft
richtig zemachen wie auch mein haushaltung unnd Deilloungen zuo se-
chen will Jch däglich dess forteills wegen vom Hauptmann [Wickart]
geblaget bin, Wert Jch den [St. Konrads-]Hoff [in Zug, den der Ab-
sender von seinem Vater **Konrad III.** geerbt hatte] Jmb Ehin rechten
Pryss verkauffen kanst Jnterim umb kauffleutt schauwen, Es wirt Herr
Marechall beyss uff 20 tag uss allwyl erst Zuo solothour sein, wol-
lest derohalben nitt Ermangllen unnd dich allsobaltt bey jmb Zefint-
ten Jhne begreüssen Und dhinne Deinst anzebieten, wie auch nütt Er-
mangllen alls dan Uff die Tagsazoung gesandten Zuo sein², gott geb
wass Ess koste will gern mein Teill bezallen dan unss fill daran ge-
lägen
Geldt wirt Es alsodan an Zalloungen und Pensionen genoug geben, Al-
lain hast du [als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs in